

worden, daß er sich gleichfalls königlich schmücken solle. Er hat darauf zur Antwort gesagt: 'Der König in Böhmen hat oft meinen grauen Rock ausgelacht und verspottet; jeho ist die Zeit, daß der graue Rock seiner wieder spotten kann. Der Deutschen Lob besteht auf guter Rüstung und nicht in Kleidern.' Als daher der König von Böhmen im Lager erschienen ist, hat König Rudolf sein gewöhnlich Kleid, einen grauen Rock, angethan und sich in seinem Zelt auf eine schlechte Bank gesetzt. Indem König Ottokar in seinem köstlichen Schmuck sich vor dem römischen König auf die Knie niedergelassen, hat man das Zelt allenthalben geöffnet, daß jedermann den Vorfall gesehen, und es ist im ganzen Volk ein Gelächter darüber entstanden, daß der in Gold und köstlichem Zierrath vor dem schlechten grauen Rock zu Füßen gelegen hat. Solches ist geschehen am 25. November 1276 auf einer Weide an der Donau.

16.

Sehet die Lilien auf dem Felde.

Von Spitta.

Psalter und Harfe 19. Aufl. Leipzig 1856 I, 90.

<p>Du schöne Lilie auf dem Feld, Wer hat in solcher Pracht Dich vor die Augen mir gestellt, Wer dich so schön gemacht? Wie trägst du so ein weißes Kleid Mit gold'nem Staub besät, Daß Salomons Herrlichkeit Vor deiner nicht besteht! Gott hob dich aus der Erde Grund, Hat liebend auf dich Acht, Er sendet dir in stiller Stund' Ein Englein bei der Nacht.</p>	<p>Das wäscht dein Kleid mit Thau so rein Und trocknet's in dem Wind Und bleicht es in dem Sonnenschein Und schmückt sein Blumenkind. Du schöne Lilie auf dem Feld, In aller deiner Pracht Bist du zum Vorbild mir gestellt, Zum Lehrer mir gemacht. Du schöne Lilie auf dem Feld, Du kennst den rechten Brauch, Du denkst: der hohe Herr der Welt Versorgt sein Blümchen auch.</p>
--	---

17.

Die weiße Lilie.

Von Schubert.

Lehrbuch der Naturgeschichte 12. Aufl. Erlangen 1840. S. 141.

Die weiße Lilie ist freilich vor allen meine Lieblingsblume und scheint mir die schönste in der Welt, weil auch jemand anders auf die Lilien auf dem Felde als auf das herrlichst Bekleidete hingewiesen hat. Sie wächst ursprünglich in den Gebirgen und Thälern des gelobten Landes und Arabiens wild, ist aber wenigstens